

Gedanken zum 12. Mai 2020

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.

Wir können uns jedoch im Moment nicht treffen, wir müssen Abstand halten, damit wir gesund bleiben. Wir haben Angst um uns selber und um unsere Familien.

Im Mai feiern wir gern die Maiandacht und gedenken dabei der Gottesmutter.

Dies ist im Moment noch nicht möglich.

Die Schwestern auf der Liebfrauenhöhe bieten daher eine neue Initiative an: „Eine Rose für Maria“

Das dahinterstehende Anliegen ist es, dem Vertrauen und der Liebe zur Gottesmutter Ausdruck zu verleihen.

Das Symbol der Rose soll sprechen. Frauen freuen sich über Blumen.

Maria ist eine Frau und sie ist Mutter – unsere und meine Mutter.

Der Mai – die beste Gelegenheit, um ihr eine Rose zu schenken (oder Blumen) und ihr damit zu sagen: Gut, dass es Dich gibt.

Dass es Dich für mich gibt und dass ich mit allem zu Dir kommen kann: Mit meinen Anliegen, mit meinem Dank, mit meiner Geschichte und mit den Menschen, die zu mir gehören.

Stellen wir in unserer Wohnung eine Rose für Maria auf und spüren wir beim Anblick unsere Verbindung zu ihr.



1000-iger Rosenstock an der Apsis des Mariendoms zu Hildesheim

Quelle: Bistum Hildesheim

Verbinden wir uns nun im abendlichen Gebet miteinander. Schöpfen wir Kraft und Mut aus der Verbindung untereinander und mit Gott.

Schön, dass ihr heute (wieder) dabei seid.

Grüßen wir zu Beginn dieser Andacht die Gottesmutter:



Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit
unter den Frauen,
und gebenedeit
ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.
Heilige Maria,
Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde
unseres Todes.
Amen

Wir lesen Auszug aus dem heutigen Tagesevangeliums Mt 11,25-30

Der Lobpreis Jesu:

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast.

Ja, Vater, so hat es dir gefallen.

Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und *ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.*

Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.



Ein Jünger Jesu sein heißt, sich von ihm einspannen zu lassen, sein Joch auf sich zu nehmen, wie Jesus selbst sagt. Im Alltag zur Zeit Jesu und bis in die Neuzeit hinein spannte man Ochs in ein Joch, was es ermöglichte, ihre Kraft für eine sinnvolle Arbeit in der Landwirtschaft umzusetzen. Unter dem Joch Jesu können wir unsere Kraft für den Dienst am Herrn umsetzen. Unter dem Joch Jesu zu leben ist kein stumpfes und mühevolleres Arbeiten, wie es die Ochs erfahren. Jesu Joch ist leicht. Wer sich von ihm einspannen lässt, der lässt sich lenken auf den Weg, der zum Leben führt, der tritt in die Nachfolge Jesu, die frei und glücklich macht und sein Geist kann ruhen in der Freude am Herrn.

Herr Jesus,

Du kennst meine Fragen, meine Zweifel,
meine Schwächen und auch meine Stärken.

Du kennst mein Mühen und mein Ringen,
mein Versagen und auch meinen Erfolg.

Immer sind deine Arme offen,
mich zu umfassen und zu trösten,
mich zu stärken und auch
um Dich mit mir zu freuen.

Jesus, ich danke Dir dafür.

Bringen wir nun unsere Bitten vor Jesus, unseren Herrn und Bruder:

- ❖ Herr Jesus, wir bitten dich, lass uns ruhig werden in dieser unsicheren Zeit. Lass uns erkennen, wo wir helfen und etwas tun können
- ❖ Herr Jesus, wir bitten dich um Gesundheit für all unsere Kolpingschwestern und -brüder und unsere Angehörigen
- ❖ Herr Jesus, wir beten für alle, die Angst vor der Zukunft haben
- ❖ Herr Jesus, wir beten für unsere Verstorbenen, lass sie in deiner Liebe geborgen sein.

Ich möchte euch jetzt einladen, miteinander das Vater unser zu sprechen, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

**Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name,
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
Wie im Himmel so auf Erden,
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld.
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von den Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit.
Amen**

Bitten wir Gott nun um seinen Segen:

Gott, der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch gedeihliches Wetter;
er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern

Amen

Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke euch die Früchte der Erde

Amen

Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude gebraucht, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.

Amen

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist

Amen

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme über euch und unser Land,

über eure Arbeit und die Früchte der Erde und bleibe bei uns allezeit.

Amen

Schön, dass ihr heute (wieder) dabei wart!

Ich wünsche euch eine gesegnete Woche in dieser österlichen Zeit.

Bleibt alle gesund.

Treu Kolping

Ines